

Psalm 25

Hoffnung

A - GOTT IST MEINE EINZIGE HILFE

¹ Von David.

// Nach dir, Herr, **verlanget** mich.

B - RETTE MICH VOR MEINER SCHANDE

// ² Mein Gott, ich **hoffe auf** dich;
lass mich nicht zuschanden werden,
dass meine Feinde nicht frohlocken über mich.

C - BESCHÄME DIE BÖSARTIGEN

³ Denn keiner wird zuschanden, der **auf dich harret**;
aber zuschanden werden die leichtfertigen Verächter.

D - FORTLAUFENDE BITTEN UND FÜHRUNG

⁴ Herr, zeige mir deine Wege
und lehre mich deine Steige!
⁵ Leite mich in deiner Wahrheit
und lehre mich!

Denn du bist der Gott, der mir **hilft**;
täglich **harre** ich auf dich.

Liebe Geschwister wir hören heute die Worte Davids, der in seinem Gebet zu Gott schreit. Ein Schrei der Seele voller Hoffnung und Zuversicht. David ist eine besondere Persönlichkeit. Sein Werdegang beginnt in der Scheune mit den Schaffern und endet als der König über Israel. Seine Charaktereigenschaften sind begehrenswert für jeden jungen Mann oder einen Familienvater. Seine Stärke liegt im Gottvertrauen. Er konnte oder bestimmt auch Gott selbst hat im geholfen in all den Jahren seiner Lebzeiten die Ehrfurcht vor Gott zu bewahren. Er bleibt Gott treu und wird zum Mann nach dem Herzen Gottes. Nicht weil er keine Fehler gemacht hat, sondern wie er mit den Fehlern umgegangen ist.

Er suchte schon in den jungen Jahren die Gemeinschaft mit Gott. Er dichtet Psalmen auf dem Feld und dort wo er grad ist. Das merkt man in den Versen die er schreibt.

Siehe Ps. 25,1

David hofft auf Gott, als er die Steine vor dem Kampf mit Goliath aussucht.

David hofft auf Gott, als er gesalbt wird und stürzt Saul nicht vom Thron. Er will ihn sogar nicht umbringen, obwohl er mehrere Möglichkeiten hatte. Er hofft auf seinen Gott und hat Glauben, dass Er zu seiner Zeit alles vollbringen wird.

In all den Momenten ist es sehr wertvoll festzustellen, dass David früher oder später Gott sucht!



Das ist kein leichter Weg, den er geht, doch das ist der richtige.
Gott suche, auf Ihn warten und Busse tun vor seinem Angesicht. Die Hoffnung ist neben dem Glauben und der Liebe ein Charaktermerkmal eines Christen.(1Kor.13)
Die Hoffnung hilft mit Zuversicht in die Zukunft zu schauen und nimmt dabei die Ängste weg!

Was ist es für eine Hoffnung und wo kann ich sie finden?
Kann mir jemand diese Hoffnung geben oder soll ich sie sich selber beibringen?

Vor kurzem waren wir mit meinem älteren Sohn beim Kinderarzt. Wir warteten bis wir aufgerufen werden. Auf ein mal sah ich verschiedene Magazines, die man lesen kann, um die Wartezeit zu verkürzen. Ich glaube das war NATIONAL GEOGRAPHIC, was ich genommen habe. Ein Artikel hat mich sehr angesprochen, ich konnte nur ein Paarzeilen lesen. Aber das hat mir gereicht. Es ging dort drum, dass der Mensch imstande ist zu lehren besser zu sein. Wir sind eigentlich gut, nur die Umstände sind schulecht...

Wer bestimmt aber was Gut und was Böse ist? - der Mensch oder die Gesellschaft?
Das ist eine sehr gute Nachricht, dass ich theoretisch besser werden kann, aber an was soll ich mich orientieren? Wenn es der Mensch selber ist, der entscheidet, dann sind wir alle verloren!

Der Schöpfer der Welt - unser dreieiniger Gott selbst bestimmt die Rahmen. Er allein kann bestimmen, was Gut und was schlecht für uns ist! Unsere Aufgabe ist aus seinem Wort und mit der Kraft des Heiligen Geistes zu lernen. Die Wissenschaft hat es bewiesen, dass wir lernen können! So lasst uns aus dem Worte Gottes lernen!

Paulus Wunsch und Gebet für die Römer lautet:

„¹³ Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.“
(Röm 15,13)

David betet:

*„⁴ Herr, zeige mir deine Wege
und lehre mich deine Steige!
⁵ Leite mich in deiner Wahrheit
und lehre mich!*

*Denn du bist der Gott, der mir hilft;
täglich harre ich auf dich.“*

Die Orientierung für das Leben ist unser Glaube, Liebe und unsere Hoffnung auf den barmherzigeren und liebenden Gott, der sich in seinem Sohn Jesus Christus der Welt offenbart hat.

Jesus allein ist der Grund unserer Hoffnung und Gott sei Dank sind das nicht meine eigene Anstrengungen!

David unterstreicht es ganz deutlich am Anfang seines Psalms:
„Nach dir, Herr, verlangst mich.“

Verlangen, Harren und warten auf die Hilfe Gottes sind die Synonyme, die die Hoffnung beschreiben.

**So kann man sagen, dass die Hoffnung uns zu sehen hilft,
was wir noch nicht haben.**

„²⁴ Denn **wir sind zwar gerettet, doch auf Hoffnung**. Die Hoffnung aber, die man sieht, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man auf das hoffen, was man sieht? ²⁵ Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir darauf in Geduld“.

(Röm 8,24–25)

Ich habe verlangen nach Gott, wenn ich seine Hilfe nötig habe. Gottes Hilfe lässt sich oft auf sich warten, deswegen haben wir auch verlangen nach der Erlösung. Die Hoffnung hilft uns auszuharren, sie lässt mich nicht zuschanden werden.

Wie es in Rom 5,5 heisst:

"Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist,„

Es lohnt sich bis zum Schluß auf die Hilfe des Herrn zu warten. Im irdischen Leben so auch im Glaubensleben!

¹² Hoffnung, die sich verzögert, ängstet das Herz; wenn aber kommt, was man begehrt, das ist ein Baum des Lebens.

(Spr 13,12)

Hiermit möchte ich zum Schluss noch auf eine Warnung näher eingehen.

Im Vers 3

*„Denn keiner wird zuschanden, der auf dich harret;
aber zuschanden werden die leichtfertigen Verächter.“*

Jeder soll sich selber prüfen, worauf er seine Hoffnung setzt, den hoffen tuen wir alle! Der, der seine Hoffnung nicht auf den Herrn setzt ist gleich einem leichtfertigen Mensch. In seinem Verachten der Hoffnung auf den Herrn nähert er sich einem Fall der gross sein wird.

Leichtfertigkeit oder Gleichgültigkeit tritt dann ein, wenn man die Botschaft des Evangeliums nicht mehr ernst nimmt!

Ein Ende ist für solche Menschen schon klar - Hoffnungslosigkeit!

David hat es erkannt und fasst ist in einem Psalm zusammen! Lasst uns gemeinsam mit David unsern Heiland Jesus Christus bitten:

Nach dir, Herr, verlangst mich.

² Mein Gott, ich hoffe auf dich;

lass mich nicht zuschanden werden,

dass meine Feinde nicht frohlocken über mich.

³ Denn keiner wird zuschanden, der auf dich harret;

aber zuschanden werden die leichtfertigen Verächter.

⁴ Herr, zeige mir deine Wege

und lehre mich deine Steige!

⁵ Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich!

Denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich auf dich.